



Foto: Karin Bermel

Die Tagungsteilnehmer beim Rundgang durch das Rosendorf

## RRR-Tagung im Rosendorf Löhndorf

Das Rosendorf Löhndorf bei Sinzig am Rhein, eines der jüngsten Rosendorfer, war in diesem Jahr vom 21. bis 23. September Gastgeber des GRF-Arbeitskreises der Rosendorfer, Rosenstädte und Rosenkreise. Ein Novum: alle 16 Rosenorte waren vertreten, sogar das „jüngste“ Rosendorf Assinghausen. Bei der Begrüßung freuten sich Ortsvorsteher Friedhelm Münch, Charlotte Hager, als Vertreterin des Bürgermeisters von Sinzig, und Rolf Berger, Vorsitzender des Vereins der Rosenfreunde Löhndorf e.V. über diese überaus positive Resonanz. Es war ein Glücksfall, dass alle Gäste, wenn auch nicht in Löhndorf direkt, so doch im Stadtbereich von Sinzig untergebracht werden konnten. In den Jahren 1997 und 1998 erhielt Löhndorf auf Landesebene eine

Goldplakette und wurde somit Landessieger im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“. Hieraus entstand, inspiriert durch das Engagement der Eheleute Edith und Johannes Urbanek, der Gedanke sich im Dorf mit der „Rose“ zu beschäftigen. Inzwischen zieren über 12 000 Rosen den Ort. Ob im öffentlichen Grün oder im privaten Garten, ob an Hauswänden oder Straßenlaternen, überall befinden sich Rosen. Seither kommen auch immer wieder Besucher in den Ort, privat oder mit Bussen, um sich umzusehen und an dieser Blütenpracht zu erfreuen.

Zu Beginn der Tagung wanderten wir zum Waldcafé „Zum Ännchen“, um uns in lockerer Atmosphäre kennenzulernen oder alte Bekannt-

schaften aufleben zu lassen. Etwas Besonderes hatte sich Ortsvorsteher Friedhelm Münch für unsere ältesten Teilnehmer einfallen lassen. Er hatte eine Kutsche für Herrn Professor Sieber bestellt, mit der dieser erst durch den Ort und anschließend zum Treffpunkt „kutschiert“ wurde. Es war eine gelungene Überraschung und Professor Sieber freute sich sichtlich. Es wurde ein geselliger Abend in froher Runde.

Bei der Tagung am folgenden Samstag, die Herr Josef Große-Entrup in Vertretung von Herrn Dr. Jürgen Lambert, der verhindert war, leitete, kam es zu einem interessanten Erfahrungsaustausch aller Rosenorte. Dabei stellte sich heraus, dass bei der Pflege der Rosen im öffentlichen Grün große Unterschiede bestehen, ob es sich um eine Stadt handelt, bei der die Pflege kommerziell erfolgt, oder ein Rosendorf, bei dem die Pflege ausschließlich in den Händen ehrenamtlicher Helfer liegt. Ein weiteres Thema war, wie schon so oft, die Bodenmüdigkeit beim Standort der Rosen. Trotz verschiedener chemischer Möglichkeiten wurde der Bodenaustausch favorisiert. Dies nur ein kleiner Ausschnitt aus der Vielfalt der Themen, die angesprochen wurden.

Nach einer kleinen Stärkung stand am Nachmittag ein interessanter und informativer Dorfrundgang an. Ausgehend vom Gemeindehaus und dem daran anschließenden Garten der Begegnung, in dem alle Rosenorte durch ihre spezielle Rose vertreten sind, konnten wir uns nicht nur

von der vorbildlichen Gestaltung des öffentlichen Grüns mit Rosen überzeugen, sondern auch Einblicke in private Höfe und Gärten erhalten, die sonst dem Besucher so nicht zugänglich sind. So gab uns der ortsansässige Künstler und Bildhauer Titus Reinarz einen Einblick in sein Schaffen. Auch Alois Scheuer, Löhndorfer Grafiker und Maler lud in seinen „Bildergarten“ ein. Bemerkenswert ist auch der Erhalt der alten Bausubstanz im Ort. Anhand von mitgebrachten Fotos wurde das Vorher und Nachher eines dieser Häuser aufgezeigt. Zum Abschluss dieses Rundgangs fanden wir uns wieder in dem Garten der Begegnung zusammen, um der Taufe der „Löhndorfer“ Rose beizuwohnen. Das diesjährige Junggesellenkönigspaar Laura Heinzkill und Patrick Schüller, taufte die von Rosenzüchter Kordes auf Initiative der Eheleute Urbanek gezüchtete hellrosa Strauchrose auf den Namen 'Eifelzauber – Rosendorf Löhndorf'. Es rief allgemein große Bewunderung hervor, dass Löhndorf als relativ junges Rosendorf schon seine eigene Rose hat. Ein weiteres Highlight war der Besuch des Klosters und der Abtei Maria Laach. Auf dem Weg dorthin erfuhren wir viel Wissenswertes über die Historie – besonders auch über die geologische, da der Laacher See bekanntlich ein erloschener Vulkan ist, der aber durchaus noch einige Tätigkeit aufweist. Nach einem informativen Film über Kloster und Klosterleben, stand uns noch der Prior des Klosters, Pater Petrus, für

Fragen zur Verfügung. Wir konnten dann in aller Ruhe die Abtei besuchen, im Klostergarten oder der Bücherei stöbern, ehe wir nach Löhndorf zurückfuhren.

Beim gemeinsamen Abendessen wurde noch einmal Resümee gezogen und man war einheitlich der Meinung, dass es sich um eine gelungene Veranstaltung gehandelt hat. Und für viele, so war der Tenor, war es nicht der letzte Besuch in Löhndorf. Einige mussten sich an diesem Abend bereits verabschieden, andere blieben noch, um am darauf folgenden Tag an den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 90-jährigen Bestehen der Katholischen Frauengemeinschaft, der Segnung der von der Frauengemeinschaft gestifteten Figur der hl. Elisabeth, der Übergabe des restaurierten historischen Torbogens aus dem Jahr 1753 sowie des Gartens der Begegnung an die Bevölkerung beizuwohnen und mit den Löhndorfern zu feiern.

Das nächste RRR-Treffen ist auch schon geplant. Im kommenden Jahr hoffen wir, uns alle in der Rosenstadt Forst in der Lausitz wiederzusehen. Der genaue Termin wird in Kürze bekannt gegeben.

Karin Bermel